

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 138 (1958)

Vereinsnachrichten: Sektion für Medizinische Biologie

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

12. Sektion für Medizinische Biologie
Sitzung der Schweizerischen Medizinisch-Biologischen Gesellschaft

Samstag und Sonntag, den 13. und 14. September 1958

Präsident: Prof. Dr. O. Wyss (Zürich)
Sekretär: Prof. Dr. K. BERNHARD (Basel)

Kolloquium über
Erschütterungsmessungen in Biologie und Medizin

1. U.A. CORTI (Zürich). – *Quantitative Erschütterungsmessungen am Lebenden.* – Kein Manuskript erhalten.

2. RENÉ L.JAQUEROD (Glarus). – *Fragestellungen und Probleme der Ballistokardiographie.*

Mit der Einführung der Ballistokardiographie (Bkg) in die Herz-klinik sind neue Möglichkeiten für die Beurteilung der Herz- und Kreislaufstörungen eröffnet und neue Aspekte der Herzfunktion bekannt geworden.

Die Entdeckung des Rückstoßeffektes, der durch jede Herzkontraktion ausgelöst wird, geht auf ältere Experimente von Gordon zurück. Dieser Forscher machte als erster darauf aufmerksam, daß, wenn ein Mensch auf einer empfindlichen Federwaage steht, rhythmische Bewegungen des Zeigers sich beobachten lassen, die mit der Herzaktion synchron sind. Es gelang Starr 1939 die Konstruktion eines klinisch brauchbaren ballistischen Tisches, der ihm ermöglichte, grundlegende Erkenntnisse über die Entstehung des Ballistogramms zu gewinnen.

Das Experiment lehrt, daß die dynamische Herzaktion mit Erschütterungen einhergeht, die sich auf die benachbarten Organe übertragen und zuletzt sich in das gesamte Körpergerüst ausbreiten. Diese Erschütterungen, die man als Rückstoßbewegungen des Körpers im Sinne des dritten Newtonschen Gesetzes (Wirkung–Gegenwirkung) auffaßt, können registriert werden. Zur sinnvollen Gewinnung eines Bkg muß der menschliche Körper in völlig entspanntem Zustand auf einer Unterlage liegen, die gewisse mechanische Bedingungen zu erfüllen hat, damit die Wiedergabe des Phänomens nicht gestört oder entstellt wird. Dieser Zweck wird

am besten mit dem Starrschen ballistischen Tisch erfüllt, der aus einem starren Chassis besteht, das durch kräftige Federung dazu gezwungen wird, nur in eine Richtung sich bewegen zu können. Die von der Herz-systole ausgelösten Impulse, die sich auf die gesamte Körpermasse übertragen, werden elektronisch verstärkt und graphisch kontinuierlich in Kurvenform registriert.

Der Hochfrequenzapparat wird anhand eines seinerzeit im Fliegerärztlichen Institut Dübendorf konstruierten Ballistographen demonstriert und gewisse registriertechnische Fehlerquellen erläutert.

Wichtig in einer solchen Anordnung ist das Frequenzverhältnis, d. h. der Quotient Eigenfrequenz des ballistischen Tisches durch Frequenz des beobachteten Vorganges (Bkg). Wenn dieser Quotient gleich Eins ist, dann entstehen unerwünschte Resonanzerscheinungen. Diese Störungsursache wurde im beschriebenen Apparat ausgeschaltet.

Es wird eine kurze Beschreibung des normalen Bkg gegeben und anschließend die Entstehungsweise sowie die quantitative und qualitative Verwertung des Ballistogramms besprochen. Beide Verwertungsmöglichkeiten haben sich bewährt, einerseits zur Bestimmung des Schlagvolumens des Herzens oder zur Beurteilung von dessen Austreibungs-kraft, anderseits als ergänzende Methode, vor allem des Ekg, unter anderem zur frühzeitigen Erfassung von Störungen der dynamischen Herz-systole. Eine interessante Anwendung stellt die Beurteilung des Trainingszu-standes des Herz-Kreislauf-Apparates dar.

Anhand von Kurvenbeispielen wird die Leistungsfähigkeit der Me-thode bei verschiedenen pathologischen Herzzuständen gezeigt.

3. ROBERT H. H. RICHTER (Bern). — *Die Wirkung von 17 α -Äthyl-19-nor-testosteron, Testosteron und Progesteron auf den Eintritt der Pubertät und den östrischen Zyklus der Ratte.*

Im Verlaufe unserer Untersuchungen mit einem neuen synthetischen, proteinanabol wirkenden Steroidhormon (1, 2), 17 α -Äthyl-19-nor-testosteron oder Noräthandrolon, die an der Ratte durch Äthionin gesetzten Schäden zu verhindern, beobachteten wir, daß dieses Hormon den östrischen Zyklus völlig zu unterbrechen vermochte.

Um diese Wirkung näher zu studieren, injizierten wir intramuskulär fünf resp. sechs Wochen alten Ratten täglich bis zur Öffnung der Vagina und hierauf noch weitere fünf Wochen zwei Konzentrationen, nämlich 0,5 mg/kg, eine Dosierung mit stark anaboler und gestagener, aber «noch nicht» androgener (2, 3) Wirkung, und 0,05 mg/kg, eine Dosierung ohne anabole Wirkung. Die Vaginalabstriche beurteilten wir nach Biggers und Claringbold (4), d. h. ein Stadium, in welchem der Vaginalabstrich von Leucocyten vollständig frei war, wurde als Östrus bezeichnet. Zur quantitativen Erfassung der Resultate wählten wir fünf Kriterien : A = Zeitintervall zwischen Vaginaöffnung und erstem Östrus ; B = Anzahl der Östren in den ersten fünf Wochen ; C = durchschnittliche Zyklus-dauer in den ersten fünf Wochen ; D = Zeitintervall zwischen Aufhören

der Medikation und erstem Östrus und *E* = Dauer des ersten Zyklus nach Aufhören der Medikation.

Bereits in der geringeren Dosierung konnte in den drei Kriterien *A*, *B* und *C* ein schädigender Einfluß von hoher Signifikanz festgestellt werden. Bei der höheren Dosierung trat praktisch kein Östrus mehr auf, die Leucocyten verschwanden nicht mehr aus dem Vaginalabstrich, und die Acidophilie war empfindlich gestört; auch war der 1. Zyklus nach dem Aufhören der Medikation noch verlängert. Testosteronpropionat und Progesteron in pharmakodynamisch entsprechenden Mengen wirkten in allen Kriterien wesentlich schwächer. Somit können wir daraus schließen, daß die Eigenschaft von Noräthandrolon, den östrischen Zyklus zu schädigen, offensichtlich eine besonders hervorstechende, spezifische Eigenschaft dieses Nortestoids ist und nicht mit dessen progesteronähnlicher oder androgener Wirkung verknüpft ist. Wurden die täglichen Injektionen von 0,5 mg Noräthandrolon begonnen, wenn die Tiere fünf Wochen alt waren, so fand die Vaginaöffnung früher (durchschnittlich neun Tage) als bei den Kontrolltieren statt. Waren die Tiere aber bei Beginn der Medikation schon sechs Wochen alt, trat eine Verzögerung (durchschnittlich um 16 Tage) ein. Die Versuche werden zur weiteren Sicherstellung dieser überraschenden Resultate fortgesetzt.

Literaturverzeichnis

1. F. J. Saunders and V.A. Drill : Endocrinology, 58, 567 (1956).
2. E. R. Ranney and V.A. Drill : Endocrinology, 61, 476 (1957).
3. F. J. Saunders, F. B. Colton and V.A. Drill : Proc. Soc. Exp. Biol. Med., 94, 717 (1957).
4. J. D. Biggers and P. J. Claringbold : J. Endocrinology, 11, 277 (1954).